Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 26

Artikel: Der Kritiker

Autor: Wiegand, Carl Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455617

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wirtschafts = Konferenzen

R. Gilfi. St. Gallen



Die Induftriellen: "Die Ginfuhrverbote, die erhöhten Bolle, bas sind die Schädlinge mit dem 8=Stundentag."

Die Gewerbler: "Diese verfluchten Baluta=Schinder richten uns zu Grunde."



Die Bauern: "Die finds, die Sandler und bie noblen herrn aus der Stadt, die uns bie haut über ben Ropf gieben."

Die Megger: "Diese verfluchten Bauern mit ihrem Laur, und ihre Milch und ihr teures Wieh sind an allem Schulb."

CANZONETTA ITALIANA

Ghaibe Svizzero, was du glaube? Meine du, Italia sig Diine Land? Us du gasch magge was du welle? Du tätsch lagge! Wenn nid z'friede: ufeflug!

Undre Fall, wenn Italiano will in Svizzera inecho! Mir 'and Ragt'), do ine bliibe und — wenn au nid gönne scribe — Gäld 'ei-schigge gönne scho!

und wenn nute bo verdiene, Svizzera pagare snäll! Mir au muese fraffe, suufe! Wenn di 'eime 2) nume snuufe, Mir gönd i de Land von Tell!

Aber niente usegheie! Mir do magge, was mir wend. -Aber du, wenn in Italia Muest ganz still si, suscht: Bataglia! und du übergunscht uf Grind! Lothario

Der Kritiker

Wenn das Krokodil entstiegen Unseres heiligen Stromes Flut Und von seiner Arbeit ruht, Sonnt es sich im Sonnenbrand. Und von Zeit zu Zeit im Liegen Kommt ihm eine kühle Träne, Und sie kollert in den Sand. Bur Beschauung der Berdauung Vöglein ihm zu Säupten fliegen — Und zu diesem Flatterspiel Gähnt das liebe Krokodil . . . Weit geöffnet stehn die Zähne — Dort ruht Nahrung, die vergeffen Uebrig blieb beim raschen Fressen. Und das Federvieh mit Beben, Schnäbelt durstig von den Tränen, Frift das Fleisch aus seinen Zähnen . . . Sagt, wie konnte es sonst leben? Carl Friedrich Biegand

Lotter=Lyrif

So lang Geift und Körper jung, Geht es ganz empirisch, Bas man sieht und was man hört, Alles fühlt man lyrisch.

Wird ber Körper alter bann, und bleibt jung die Seele: Reimt man nicht mehr Herz auf Schmerz Sondern Durst auf Reble.

Schönheit liebt man zwar noch fehr, So bei Frucht wie Blüte, Doch man sieht nicht nur auf's Wir Sondern auch auf Güte.

Merkt man in der Frucht den Wurm, Macht man aleich Geschichten: Statt zu effen, fest man fich Sin, fängt an zu dichten.

Jammert, anstatt wie ber Wurm Fröhlich zu genießen: und für Wurm und Dichter muß Dann ber Lefer - bugen. Frangen

1) Recht. 2) biheime, zu Saufe.